

eingekauft d. 20. Febr. 1802. 1802. 1802.

No. 65.

Geschichte
von dem
Berggebäude Kroener Feldgr.
samt III^{te} - VII^{te}
Maus.

gestaltet im Quartale Lucca
1802.

L. v. Kuhn.

11.



0

Umfang : 60 fez. Blatt
1 Gummelmaß 4.12.77 Summe



17.6519/1
4°

Vorbericht.

Nun die Gesetze sind Grubene,
 bündel gefügt anstehen zu können
 ist es nicht jedem Fall unent,
 hochlich, sich vorher mit den
 ganzen bialen und natürlichen
 Verhältnissen desselben in dem
 wahren Grade bekannt zu machen.
 Die, und was vorzüglich die
 Beschaffenheit der Lagerstätte,
 auf denen die Grube bündel,
 haben den bestmöglichen Ort,
 fließt auf deren Zustand, und
 sind daher auch in den Ge,
 setze sehr oft zu berück,
 sichtig zu machen, wo es jedoch die
 Umstände nicht allemal er,
 lauben, aber die Sachen der
 Erzählung abzuweisen, eine
 deutliche Erklärung von dem
 zu geben, was nicht man sich
 zu beziehen genötigt ist.
 Es wird daher möglich

zu sagen, spricht die Geschichte aus sich,
kürze des Sauges bis über das was man
anfange, was dessen vorläufigen
Verhältnissen und unvollständigen
Eigenschaften bezüglich des Hiesigen
Hauptes anzugehen, weshalb
den Gegenstand einer vorläufigen
Zusammenfassung für die
Vorgänge.

Was stand die Darstellung der
Geschichte selbst anbelangt, so
wende ich mich auf ganz kurz
einen ganz allgemeinen Ueber-
blick derselben zu geben, und
wie die Hauptstände genau,
so die Abtheilung der detaillir-
ten Erzählung dieser Ge-
schichte anzustellen, und hier
auf dieselbe nach dem bei-
gegebenen Plane bearbeiten.

Geschichte des Bergbau-
des Kröner Felgr: seunt III^{te}-VII^{te}
Maus.

I^{ter} Abschnitt.

Einleitung.

81

Lage des Sauggebirges Kröner,
als:

Geographie desselben von
gewissen Seiten her.

geographische Lage desselben;

Nachbar desselben;

Das Sauggebirge Kröner liegt
4 Meilen in Mittags Mor-
gen von der Stadt Freyberg
abwärts nach dem auf dem
Gefährtenberge zu befindlichen
Dolhen, Wallhausen, an dem
Gefährte das Mühlbühlthal,
welches sich mit sehr all-
mäligem Anstiegen von
Mittags nach Morgen in
Mittags Abend abthl.
In Abend hat es das Saug-
gebirge Gefährte, in Mor-
gen Junge, Gefährte, in
Mittags nach Morgen Junge.

Seine Beschreibung in Länge
und Breite.

Landward und in Mittag Meer,
von Jung Thurnhof zu Mark,
bawen; ubrigend ist in die
Länge wenigstend auf 100 Lu.
ausgedehnet, in die Breite aber
nur auf 100 Lu.

Gebirgsart.

82.

Die Gebirgsart, in welcher auf
dieser Gabel gebirget wird, ist
der gewöhnliche Saugbergart,
der sich jedoch hier durch einen
besondern Festigkeit auszeich-
net; die Lagerstätten aber,
welche diese Gabel gebirget, sind
durchaus Gänge.

Gebirg der Lagerstätten.

83.

Erster Hofen.

Der wichtigste unter allen
Gängen des Sauggebirges ist
der Hofen Hofen.
d.

Dieser Gang steigt W. 2,4
und fällt bald einige 80 in

4
Abend, bald auch wieder in
Morgen.

Er hat gewöhnlich einen Maß,
Licht von 8-12 Zoll, doch ist
er zuweilen auch 4 bis 5
Fuß mächtig und gar nicht selten,
den, auch findet dasselbe in
Mittagszeit und 2 Stunden
zu bestehen, von denen das
in Abend gelegene auf dem
ersten Gang. Das mit einem
Querschnitt von 3 bis 4
Fuß ist weit verbreitet,
jedoch nicht häufig zu finden,
den werden ist.

Die Sa, Sandsteine, die die,
für Gang gewöhnlich sind,
sind:

Steinart von 5-6 Zoll dick,
und 60 Th Steinart;
Steinart von 2-4 Zoll dick,
3-5 Th Steinart;
Steinart mit 1/4-1 Zoll dick,
Steinart

Deutsche Sprache;
ausgewähltes
Gedichtesammlung,
welche alle in Quarz sein,
zubereiten pflegen, doch hat
auch zuweilen in dessen
Mittel. Deiner. 3. Brunnenspalz
und letzterer genau nicht
sollen mit angefangen
Nollgiltigkeit gegeben, und
die Possibilitäten aber angestrichen,
sich nicht nur in Sommer
von zugehörten, als die oben
aufgeführt.

Die in angegeben die Punkte,
bei auf diesem Gange sind,
dies läßt sich am besten
an dem auf dem beigefüge
ten Riße angegeben sind,
gabanten Fälle sehen (wobei
ich jedoch nicht bemerken
will, daß dieser Gang außer
dem angegebenen auch noch
vorzüglich über dem Dollen

und zwar hier und da fast bis
zu Tage und auf große Länd,
von abgabemal ist) den Stein
Herrn diesen Mittel aber
bezugen die von dem Berg,
gabende Stunden gemachten
Forderungen und gabeman
zubehalten.

Gewöhnlich ist diesen Gang
ganz am Ende Nebengänge
angebracht, wodurch die
Gewinnung äußerlich
schwer, aber dagegen auch
das Verfall zuhalten wird,
daß wenig Grundwasser
auf demselben zuverfügen
kann.

Und endlich das Verhalten die,
das Gangabgaben und von
Gänge abhalten, so muß
ich kürzlich folgendes sagen.
Ihn durchsetzt nämlich der
obere Teil, welche er ihn
gewöhnlich auf 5 - 6 L.

und Engländer anzuweisen, die
nicht nicht sollen geschlagen
zu werden.

Zweitens kommt ohnehin
der Mühlstein der Person,
derer Strafe an ihn gehen,
und vornehmlich besonders
in der Sache der Eisensteine,
Steinbrot, der daselbst wohl
60 Lr. mit auf blauen Hüfen,
den fortgebracht ist.

Drittens durch, haben ihn einige
in Engländer das Cobaltthal
beständige Bergwerke, welche
zu den von Lauen großen Hüfen
gleich sind, ihn jedoch nicht,
Steinbrot vornehmlich.

Schließlich sind die 288 Lr.
in Mittelnacht von den
Steinbrot mit daselbst
ausgehenden mit dem besten
gang und mit Mangel in
dessen Nähe vorläufige
Zahlungen völlig ab.

§ 4.

Vannula Nafanda.

Für den Gang ist der Vannula,
 der Nafanda, der sonst auch
 die Namen Vaisa Gaisa
 & Vaisa Gaisa (siehe Fußnote)
 enthalten von dem Fünften
 aus, wo der Vannula Nafanda,
 da abgegraben wird, 12
 späterweise in Abend 20,
 brauchen werden ist, und
 von seinem Ueberfließen,
 fünfte mit in Mitternacht
 nicht fortgesetzt, folgt
 leicht als die Continuation
 des Vannula Nafanda aus,
 gesehen werden könnte,
 da es ja sehr gewöhnlich ist,
 daß Gänge auf 12, 13
 zu verlaufen werden.
 Sonst kommt noch, daß die
 der Gang niemals Haupt
 erreichen mit dem Vannula
 Nafanda hat, der sich von
 dem Fünften, wo ich die Gänge

klüfte abzufinden, wie ein
ausgehendes in Mergel sein,
andere, und daß auch
die Gänge gleichfalls,
gleiche Mächtigkeit, d. gleiche
Bestandtheile haben, daß
es auch keine weiteren
Beschreibung dieser Gänge
bedarf, indem ich mich
ganz auf das von Vorher
W. Gesagte beziehen kann.

85

Grund Masenda.

Der Grund Masenda ist
7 L. in Nord von dem
Pavimentar Masenda auf,
und würde sein, da die
auf dem Vorher Grund W.
geliebten Stütz darüber,
für Süd Nordost noch
nicht durchschlägig waren,
für den Vorher W. gehalten,
welchen Namen er auch nach
langem nach gemachten Durchstößen

beibehält.

Auch dieser Gang streicht
 fällt von der Höhe des
 und führt dieselben Gang,
 und ergießen sich in diesen,
 ist jedoch aber in der
 führt auf seinen Ausgängen
 bei weitem nicht mit
 denselben zu vergleichen.
 Ubrigens fällt von dem
 Grund Masander über das
 westliche Ende des Landes
 N., eine Vermuthung die,
 wenn sie auch Wahrschein-
 lichkeit genug für sich hat,
 sich aber dennoch nicht
 einmal durch die geogn.
 dieser Gegend beweisen,
 geschehen kann durch die
 westliche Gänge unter
 diesen Höhen.
 Endlich muß ich noch an-
 merken, daß im Süden,
 der dieser Gänge bei dem

in der Gänge der Metallwerke
getriebenen Quarzflüge
nachdem Primären Masenden
mit besonderer Lucre auf
setzt, (das jedoch nicht abwärts
Lassen führt) welches man
einmal unter dem Meer
man das Durchflügen der
in Lage hatte.

56

Dufourblöckel fliegen.

Bei 4 ten Gang der Saugadän,
das Vorwärts ist auch die der
Dufourblöckel fliegen, welche
N. 1,4 streicht, in 80° in Abwand
fällt, abwärts zu demselben
für weiter gehört, zu welchen
die vorhergehenden Gänge zu
zählen sind.

Es folgt dieser Gang in der Linie
in der Richtung für den Fall
60° von dem Vorwärts N. in
Abwand auf dem Gebiet hat
über, und kommt dann, wie

sehen im Jahr 1700 vorzufutur,
 den ich in der Gegend der
 Hauptstraße zu dem Haus N.
 hinan.

87

Die vorfindenen auf dem
 Berggebäude Höfen von
 kommenden Gängen haben
 ich schon in dem vorigen
 in Aufsicht auf ihr Verfall
 den gegen andere Gänge
 gedacht. Da diese Verfall,
 nicht darüber allem sind,
 welche gedachte Gänge für
 beunruhigend zu sein,
 so bedürfen sie einer
 deren Beschreibung, welche
 ja völlig ohne Nutzen sein
 würde.

Gänge auf dem Berg,
gebäude Höfen.

II^{ter} Abschnitt.

Allgemeine Übersicht von der Geschichte des Berg- gebäudes Kröner.

§ 8

Angabe der Gebäude, welche
im Kröner, selbst gebaut
sind und der Zeit ihrer
Bauzeit.

Bekanntlich hatte die Kröner
Bauzeit vor allem die Kröner,
den die so angeordnet ist
sich die Kröner nicht,
von jährigen Gebäuden, die
sich und die Kröner
dies war alles, worauf sich
die Kröner Gesellschaft
zu unterstützen pflegte. Es
lagen daher die Kröner,
welche jetzt nicht mehr
zum Kröner gehören, nicht
sollen die Kröner,
welche die Kröner
auf die Kröner
was ist, und die Kröner,
da die Kröner

von 4 u. 5 meistend zu gleich
 zur Zeit betreibenen Gebäu,
 die in Höhe hat.

Diesem in dem 16^{ten} Jahr,
 hundert gab dem Endbrut,
 began zu folgen das Bauges,
 wurde zusammengelegt für,
 welche auf dem Grundstück,
 liegt stachen bewaldet, Endbrut,
 in dem folgenden Jahres,
 wurde die in der ersten Teil,
 der der 18^{ten} Jahrhundert
 bewaldet aber auf godaustern
 Gangen 2 Gruben, als die ersten
 liegt für die zusammengelegt
 2-6 März.

Von dem auf dem Grundstück
 von Maschinen gehaltenen
 Gruben findet man die
 ersten Nachrichten im
 Anfang des 17^{ten} Jahres,
 der 12, da die Gruben 2-4
 2-6 März lange Zeit
 durch die bewaldet geben.

Gerüst kann das alte Gebäude
Grüben unter dem Namen
Körner 2-4 Maß zusammen,
zählt aber lagte sich noch in
Gewerkschaft auf Körner 8-10
Maß hin - Beide Grüben erfüllt,
ten sich bis über die Mitte
des 18ten Jahrhunderts.

- Das nördlich Körner folgende,
belangt, so kann dieses alte Gerüst
1696 als Vorlagengrube sein, seit
welcher Zeit sie sich erweitert,
hervor bis jetzt aufrecht
erhalten hat.

Späterhin müßte diese Grube
das Feld der übrigen abgeben,
wenn sie nicht aufrecht geblieben,
nach Gebäude zusammen, und
wäre nördlich mit Körner
2-4 Maß consolidiert, was
durch sie noch und ihre jetzt,
in Gestalt erfüllt.

Abtheilungen, in welche die
Gassäfte der Berggebäude
zu führen zu fällt.

89.

Dann folgt Gesagten zu folgen
wird dass die Gassäfte der
Berggebäude zu führen zu
in 2 Abtheilungen zu zer-
stellen zu sein, von denen die
eine die Gassäfte der Gebäude,
die die andere die Gassäfte der
Berggebäude zu führen zu sein,
besteht 2-6 Maß, zu führen zu
3-4 Maß, zu führen zu 5-6 Maß,
und zu führen zu 8-10 Maß, die
andere aber die Gassäfte
der Gebäude zu führen zu
zu führen zu 3-4 Maß für sich
I dem nach ihrer Konsolidation
erhalten wird.

III^{ter} Abschnitt.

Geschichte der verschiedener
Berggebäude, welche sonst
in dem jetzigen Kruener Fel-
de gebaut haben.

A

Geschichte von dem Berg-
gebäude Schweinskopf
Folgr.

10

Geschichte dieser Grube im
16^{ten} und 17^{ten} Jahrhunderte.

Zu welcher Zeit das Bergge-
bäude Schweinskopf zu
seinem Ursprung gekommen
haben lässt sich nicht mit
Gewissheit bestimmen zu
dem Aufbaue davon kommt
dieses zuerst im Quartale
Zwintalid 1597 vor, da es
auf 4 ungenutzte jährliche
4 flgr. Zins gab, was

aus dem Quartalen Ende d
Jahrs 1799 nach 6 Jhr. kühn
ta an die Bausachen verkauft
wurde.

Zwischen diesen 2 Quartalen kommt
dabei ein dreygerigter 3ter
Jahresende. nicht mehr in dem
Kühnholzwaren war, welche damals
ein Kühnholzwaren aufgeführt.

Es ist daher zweifelhaft, ob diese
Quante in dem 18ten Jahresende
nicht schon hat werden vor dem
Jahr oder zu werden sich für ein
gestalten soll, doch glaube ich
nicht das Folgende, weil mit dem
Jahre das 18ten Jahresende d. d. ein
Vereinbrot über d. Mutter die
Maß aufgeführt wird, die selbe
nicht dem Vereinbrot stehen
aber mit zu demselben Jahr.

gestalt, welche Quanten ohne Zwei-
fel derselben zu einem Zeit zu
müßel sollte, da das ganze
Gebäude Vereinbrot für ein Vereinbrot.

Gezucht dieſen Gütern
im 18ten Jaſſerjahr.

111

Mit Anfang des 18ten Jaſſerjahrs
das 18te Stück wurde durch
loſt Oben und Unten 10 Maß
als ein Zubußzucht auf
zuſehen. Der Zubußzucht wurde
nach 12 J. geſetzt und blieb
ſo unverändert bis Anno
1702, da die Güter
wieder durch Vertheilung oder auf
eine andere Weiſe die ſie
nach dem Vertheilung geſetzt
wieder geſetzt, bei welcher
Veränderung auch zugleich die
Zubüſſe auf 16 J. geſetzt, ja
doch ſie wieder im Quarta
la Trinitatis des ſelben Jaſſerjahrs
bis 12 J. in Anno 1703
bis auf 8 J. herabgeſetzt wurde.
Dieſen im Quarta Trinitatis
dieſes Jaſſerjahrs wurde die Zubüſſe
jedoch wieder auf 12 J., dann
Trinitatis 1706 bis auf 18 J.,
und endlich Anno 1707

minidien 1714 bis 1877 Garab,
gesetzt, und von Trinitatis 1714
bis Trinitatis 1715 nur brenn,
so für sich sogar abgemalt,
von dieser Zeit an kam sie
aber nie wieder außer.

Man stellt anfangs 1717
Zubüße an, welche nach und
nach immer mehr Garab,
setzt worden, als Trinitatis
1716 auf 1717, Trinitatis 1716 auf
1877 und endlich Trinitatis 1716
bis auf 1877, welches ja doch
unmöglich ist der sich bes.
scheiden darüber selber ge,
wissen mochte, sondern viel,
mehr waren da immer mehr
inbegriffen der Trinitatis der Ge,
werkstatt, die mit Trinitatis
des Quartals Trinitatis 1716 ganz,
lich und dann sollte ganz nach
welcher Zeit auch das Trinitatis
Trinitatis Trinitatis Trinitatis
aufgenommen werden.

B

Geschichte des Berggebäues
des Schweinskopfs 11te - 17te
Ausz.

D 12

So unbedeutend das Bergge-
bäude Schweinskopf sehr ge-
gen die auf dem Hörsner
Mafenden gehaltenen Gruben
auch immer gewesen seyn
mag, so ist doch das Bergge-
bäude Schweinskopf 11te - 17te
Maf nach viel weniger
merkwürdig als dieses, in
dem es ein wiederholt,
haben Vorlag gegeben hat,
sich nicht einmal frei war,
baut hat, auch nicht lange
Zeit betreiben worden ist.
Dieses Gruben wurde vor-
wiegend in der letzten Hälfte
des 17ten Jahrhunderts auf,

Geschichte des Berggebäues
des Schweinskopfs 11te - 17te Maf.

genommen, da die näheren Verhältnisse
die Zeit ihrer Aufhebung nicht
bestimmen, da vor dem Jahre
1707 keine Zehnterhebung in
den Registern angeführt wird,
da.

Im Quartale Quarta 1705
wurde dieselbe mit 12 1/2 Zehnten
besteuert, welche demnach in 1706
bis 16 1/2 anwuchs, aber schon
im folgenden Jahre Quarta
wieder auf das alte herabge-
setzt wurde, von welcher Zeit
an man die Quarta & Quarta
sicherlich klar in sich hielt.

Im Quartale Quarta 1708
stieg man wieder abwärts
16 1/2 Zehnten zurück, und
gab dieselbe auch das einzige
Quartal Quarta 1709 anzu-
nehmen, da nur 12 1/2 Zehnten
von dem Quartale abgeführt
wurde, in welchem selbst
zu einem völligen Annehmen

kommen, welche mit Schluß des
 Quartals Lucien 1710 erfolgte.
 Hingegen blieb die selbe 2 Quart
 late lang im Saum, dann
 wurde sie aber von Neuem
 durch eine Gewerkschaft aufge-
 wannen, und mit 12 St
 Züßeln jedoch nicht lange
 betrieben, dann im Quar-
 tal Lucien 1710 wurde
 sie abermals und zwar auf
 immer aufgegeben.

C.

Geschichte von dem Berge-
baude Kroener III^{te} - IV^{te}
Masf.

Geschichte des Bergbaubau
Kroener 3^{te} - 4^{te} Masf.

113

Es ist die wichtigste Quä-
ber, welche auf dem Kroener
Masf. gebaut hat, ist
die Quäberbaude Kroener
3^{te} - 4^{te} Masf. Eine lange Zeit
hat man schon gesehen, wie
man auf demselben die an-
sehnliche Quäberbaude an die
Gewässer der Stadt, welche
vornehmlich von dem Kroener
dem Gütten, Kroener III^{te},
den Fürstlichen andern
man nicht für mittel zu
geben werden sind.

Es ist die wichtigste Quä-
berbaude dieser Quäberbaude,
welche sich zusammen auf

von den für die Arbeit gegebenen Löhnen.

6	Ann.	1604	8	So.	1611
6	Quin.		12	Quin.	
4	So.		14	Ann.	
17	Quin.	1605	16	Quin.	1612
3	Ann.		16	So.	
2	Quin.		16	Quin.	
41	Quin.	1606	16	Ann.	1613
5	So.		8	Quin.	
5	Quin.		16	So.	
6	Ann.	1607	11	So.	1615
8	Quin.		11	Quin.	
10	So.		12	Ann.	
10	Quin.	1608	4	Quin.	1616
10	Ann.		7	Ann.	
10	Quin.		7½	Quin.	
10	So.	1609	10	So.	1620
12	Quin.		14	Quin.	
12	Ann.		14	So.	
12	Quin.	1610	14	Ann.	1621
12	So.		14	Quin.	
6	Quin.		26½	So.	
6	Ann.	1611	26½	Ann.	1622
6	Quin.		21	Quin.	

13 $\frac{1}{8}$	Dec. 1622	10	Jan. 1629
21 $\frac{7}{8}$	Jan. 1623	8	Jan. 1632
8	Dec. 1627		

D

Geschichte des Berggebirges des Kroyner Vte - VI. Mass.

S 15

Stiftung des Berggebirges
von 5^{te} - 6^{te} Mass.

fast zu derselben Zeit mit
den vorigen Gruben gab man
auch auf dem Berggebirge
von 5^{te} bis 6^{te} Mass
Kübeln, welche Gruben aber
nicht sowohl auf dem Kroyner
Platz als auch auf dem
Kroyner Platz von
müßlich in dem Berggebirge
auf dem Berggebirge zu bauen
sahen man, wenn nicht allein
über den Berggebirge auch bis 5
fasten mit dem Berggebirge
für den Platz von 5^{te} bis 6^{te}

Das Spätweizen aus dem Jahre 1797,
gekauft von K. v. S. - 4^{te} Maß
von dem Fezhaus gekauft worden,
den.

Dieß diese Quäbe ist ungewöhnlich
lich und demselben Ursprung,
wie die vorhergehende auf
Löffel werden, welche durch
den Weinland noch weiter
spezifischer gemacht wird,
doch wenn Spätweizen noch
sehr reichhaltige Korn in den
besten Jahren gekauft werden aus dem
Land, die man gewöhnlich in jenen
Zeiten würde nicht zu finden
haben, wenn damals der
Quäbe bei nicht ganz so
wenig mit dem Weinland werden.

§ 16.

Ausbau, welche diese
Quäbe gegeben hat.

~ Das die Ausbauten aus
Lage, welche von diesen
Quäbe gegeben werden sind,
so betragen die selben un-

gleichmässigen in Dinst Schwann
 8te bis 12te Mass, nachher
 in allem mit 2 1/2 fl.
 von man auf beigefügtem
 Detailansatz versteht

0	Ann.	} 1615	5	Er. 1619
4	Ann.		26	Ann. 1623
5	Er.	} 1618	2	Ann. 1623
7	Er.			
7	Ann.	} 1619		
7	Ann.			

E.

Geschichte von dem Berg-
 gebäude Kroener VIIIte - XIIte
 Mass.

177

Das Berggebäude Schwann
 8te bis 12te Mass, welches
 auf dem Grund Masfunden
 baute, welches man sonst

Geschichte der Grube mit 17ten
 Jahrgang.

der die Contingenten der Vier,
von Maschden hielt, wie,
da wir schon 1666 anfangen,
zu welcher Zeit wir gewisse
dasssel Verweisung, ob altes
guldener oder Pfundstücke
einen Gewerkschaft, die ist
nicht bekannt, die 8te hiesige
Maß machte.

Allen den Gütern dieser Güter,
da die 1701 nicht sich nicht
zuverlässig sagen, wie so
nicht weiß man, daß sie in
dieser Zeit mit zu,
wissen haben können, oder
sich auf gewisse Weise
verändert haben müß, und
daß 2 Land ihre Länd über
den diesen für den Fall
vorzüglich in den 8ten Maß
beständig gemacht sind.

118

Mit Anfang der 18ten Jahreszahl

Zuverlässigkeit von 1701
die nicht laß Veränderung der Güter.

wurde die Quire bei 16 $\frac{1}{2}$ Z^u
 Länge gehalten, die man
 aber im Jahr 1703 bei 12 $\frac{1}{2}$
 D. Seiten 1703 bei 8 $\frac{1}{2}$ anwies,
 auch, die auch die Quire,
 bei Quire bei 1705 ganz,
 sich anfallen ließ, da sich
 die Quire dann auch bei
 Seite 1704 im Seitenbau
 erhielt, seit welcher Zeit
 sie eingezogen, wie auch,
 durch die Seite zeigt, unan-
 gesetzt bei zu ihrer Zeit,
 zur Hälfte, die an der
 Zehnte zu gab.

Se. 1707	2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$	Se. 1712	1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$
Se. 1707	13 $\frac{1}{2}$	Se. 1718	2 $\frac{1}{2}$
Ann. 1708	12 $\frac{1}{2}$	Se. 1719	1 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$
Ann. 1709	1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$	Se. 1720	1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$
Se. 1709	18 $\frac{1}{2}$	Se. 1723	1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$
Ann. 1710	12 $\frac{1}{2}$	Se. 1727	1 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$
Se. 1711	1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$	Ann. 1720	1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$
Ann. 1712	1 $\frac{1}{2}$	Ann. 1728	1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$
Se. 1712	18 $\frac{1}{2}$	Se. 1728	1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$

Jan. 1730	1 1/2	Jan. 1749	12 3/4
Jan. 1731	2 1/2	Jan. 1749	1 1/2
Jan. 1731	18 1/2	Jan. 1754	21 3/4
Jan. 1732	1 1/2	Jan. 1756	1 1/2
Jan. 1732	18 1/2	Jan. 1757	in
Jan. 1734	16 1/2	frei	zufallen.
Jan. 1737	12 1/2 3/4		
Jan. 1743	2 1/2		
Jan. 1744	1 1/2 3/4		
Jan. 1748	1 1/2		

919

Entscheid des Quäbe von 1702
betreffend die vom gänzlichen
Falle.

Im Jahr 1702 seyung man an
einen Dienst, seyung in der
8ten Maß anzulegen. Der Quä-
be seyung würde über das ge-
hört, und die darauf bewir-
ten Dienstleistungen von dem
gleichen man die seyung wieder
zu dem herabblommende ab-
günstig ab.

Im Quartale Quäbe bis 1720
man man mit dem seyung Dienst-
te bis 3 fassen mit dem

diesen fünften Nalthein darge kommen,
 sind fette darin einigen Blei,
 glanz reich gesüßet; man laß
 so in demselben ein wenig
 weiter ab, I balaid züß.
 Das dritte Nalthein in Mitten,
 macht, welches in der 10^{ten}
 Maß ausstand. Die Balayung
 der Quälte bestand in 10
 Mann, von denen einige
 in die Höhe über dem Nalthe
 bestanden, die anderen lagen
 im Quälte Nalthein.
 1744 war man mit dem
 Kunst, Kunst bis 4 fassen
 unter die erste Gänge,
 Stocke wiedergelassen;
 der Gang war aber kurz, jedoch
 hatten sich seit einigen
 Zeit ansehnlichen Faszeln,
 da man zu gering, was
 wegen einem bald einen
 gärten auch nicht zu machen
 hoffte, und daselbst

gast abzutreiben und die Sal-
zung der Grube, welche in 4 Man
bestand, auf 6 Mann zu ver-
mehrten beßte, weshalb man
sich genöthigt sah, auf baldige
Eulerbeurteilung der Salzwade
Lüge zu denken. Ueberdies muß
ich bemerken, daß man im
vorigen Jahre anstatt der al-
ten waidlichen, Rad, Stab
und ein halbes in 3
halbhöhen einrichtete, 3
auch ein ganz neues
und gefertigt.

Im Quartal November,
1753 war die Grube mit
4 Mann besetzt, und man
hatte den Versuch gemacht
Gänge zu treiben und anzuheben,
obgleich jedoch Gänge nicht
zu haben. Die besetzten
Lager waren über dem ein
Quarzfels und Gangen die
das Gangen von den ersten Ja,

zueigenschaft, welche einen
 Gangstreckigkeit halber bei
 Trinken vorkommt, und die
 festschmecken über dem Gange,
 der Malle auf dem Hain,
 der zugestricheltes Maschen
 Gänge, und dann man hat,
 für alle Eigenschaften
 gemacht sollte, der aber
 aber gedruckter Gangstrei-
 ckigkeit halber in dem,
 selben Querschnitt nicht
 leicht vorkommt.

§ 20.

Diese Gangstreckigkeit
 war wesentlich von mehr als 100
 Jahren mit Hörsen & 24
 Maß der Pottischen Gebäude
 halber entstanden; und zwar
 da sie auf den falschen
 Meinung, daß der Gang
 Maschen sei und derselbe
 Gang mit dem Hörsen Maschen

Gangstreckigkeit & Maschen
von dem Falle der Gründe.

S. 9.

So besaßtet man sich die Vor-
stehenden von Dresden 8^{te} bis 10^{te}
Maß, die desfallsigen Gebäude kö-
nnen nicht auf dem von Dresden
10^{te} bis 12^{te} Maß gemessenen Da-
mischen Pfanden liegen, weil
diese Gebäude in Moskau von
Dresden 8-10 Maß hinweg in
Abend von Dresden 2-3 Maß liegen
(mit welcher Größe sie auf einem
Gang zu bauen wünschten),
dann besaßtet man die desfallsi-
gen Gebäude besaßtet sich
nicht dem Dresden zugewandt
oder durch Stiegen Gänge
(welche außer Gang mit dem
damischen Pfanden sind). Dasel-
be ist, welches man aber da,
wenn nicht möglich, weil Dres-
den 8-10 Maß denselben viel
weiter in Mittelnacht hinein
angestrichen (gemessenen) sollte
da damischen Pfanden nicht

aber auch im Gangenden ist
 Gangat, das Grund Aufanden
 aufzuhaben, weshalb man sich
 lange Zeit bemühet hat, dergleichen
 bei den durch den im vorerwähnten
 Ganggebirge Quarzflöz, an
 zugehen, wodurch sich
 nicht auf die Stellen der
 Gänge zu begeben.

Man sollte sich im Jahre
 1740 beide Stellen wissen
 das so weit gemacht, daß
 man sich unglücklich wollte,
 10 St. im Mittag von dem
 Quarzflöz, mit welchem auf
 dem Haupt der Stelle die
 Stollen 3-4te Maß von G.,
 beide mit dem Grund
 Aufanden durchschlägig sind,
 willige Marksteine aufstellen
 im Gangenden und die
 Gänge aufzuhaben Gänge
 zu halten, als die Fläche zum
 größten Nutzen für die Stollen

8^{te} - 10^{te} Maß plötzl. sich wieder
abhängig wurde.

Da nachher im Jahr 1753
der einzige Hütten der Quäbe in,
Gibstadt, so wie auch jeder Versuch,
den auch dem König, Graf Masfunden
wahrhaftig der Hütten, wo alle
Gang der Hütten überwar, nicht
sagt wurde, so endlich die Quäbe
auch nicht sollten auf längere Zeit
zum Besuchen sein, so wurde
darauf die Zahl der Hütten,
daran endlich übergehend nach
durch vorstellten Vorlag oder
Zustände angeordnet worden
war, nach und nach immer mehr
zu mehr, so daß man die Quäbe
als die Hütten 1756 die Hütten
nicht mehr zu sein zu halten
vermochte, die stehenden Quäbe
soll aber ganz und ganz fallen
lassen müßte.

III^{ter} Abschnitt

Geschichte der Bergge-
bäude Kroener III^{te}-VII^{te}
Mafs und Kroener
Folgr: vor und nach ihrer
Consolidation.

A

Geschichte des Grubenge-
bäudes Kroener III^{te}-VII^{te}
Mafs.

§ 21

Diese Grube, welche das aus,
lassene Feld der Berggebäude,
da Kroener 2^{te}-4^{te} 3^{te} 6^{te}
Mafs in das neue, ist in den
2^{ten} Hälfte des 17^{ten} Jahrhunderts,
durch unglückliche Quersätze
seit 1670 aufgegeben worden,
denn
aufgehoben wurde sie nicht.

Geschichte dieses Gruben im
17^{ten} Jahrhundert.

Ich war in den von den Alten
über dem Mollen Hofen gelassen
von Mitteln, bald aber sah
man sich genötigt, mit seinen
Bau unter dem Mollen wieder
zugehen, nicht ohne, man so
glücklich, im Jahr 1684 in
den unteren Plan Masze in
8½ fassl Länge unter dem
Gang der Mollen bei dem
Schleifstein mit dem
ausrichteten, um das Gang
10 Zoll mächtig durch den Stein
glanz und Hölzlein zu setzen
zu dieser Zeit wurden dafür
22 Mann auf der Grube an,
von denen aber allein 18 auf
dem Bergbau lagen, mit denen
man in kurzer Zeit die ganze Grube
herausgrub. Von der ganzen
den Grubenfläche so wurde
man nur wenig auf dem
Seit der Pflanzbau, von
dem man sollte 2 Quartale

Hindurch die aufzuheben
 zu thun an die Gewerben,
 als vom 1684. 18 fl. und
 vom 1685. 22 fl., wo,
 von da eine native Lige folgt
 war, daß die Quäbe bald wieder
 in schlechte Umstände gerathen
 zu müßten, so daß sie im
 ganzen 17ten Jahrhundert
 nicht wieder zu thun zu
 schafften in Manda war,
 obwohl man, wie obgleich,
 sein Land nicht dem besten
 Punkte nach nach die 2te
 Gezeigte Punkte wiederbrachte,
 wobei man dem die zu fah-
 ren nach einige nicht ganz
 unrichtige Gezeigte gefunden
 haben muß.

832

Gezeigte dieser Quäbe von
 1701 bis Quartal Lucia

1703.

Mit Anfang des 18ten Jahrhun-
 derts bestand sich das Gezeigte
 in die Veräusserung etc. etc. Maß

wurde in so gutem Zustande,
daß ad 1^{tes} Lit. Lucian 1701
für probieren konnte, in sol-
chem Quartal ad aben Zubu-
ße ausgetragen wurde, ad
zwar auslaugt 1^{tes} & 2^{tes}
In aben Quartalt 1702
ad 1^{tes} 9^{tes}, In Lucian
1702 ad 1^{tes} 8^{tes}, für neue
Anwendung 1703 ad auf
1^{tes} In ad 1^{tes} Lucian 1703 ad
16^{tes} für abgesetzt wurde.
In diesem Masse wurde
die Zubuße bis Quartal
Lucian 1703 gegeben, In was
dieselbe ganz ungeschaffen zu
lassen in stande war.

§ 23.

Geschichte der Grube vom
Quartal Lucian 1703 bis Lucian
1711.

In dem barmhertigen
Theilhaftigen Zustande
sich die Grubengruben bis
Quartal Lucian 1707 als
Jahr hindurch, In selbigen

aber von Neuem und zwar sehr
bedauerliche Zerbüßung, wofür
bis 2 fl 6 gr à Stück.

Sollte man sich jedoch die Güte,
be abwas haben, den Linné,
tabil 1708 ließ man die Zerbü-
ßung bis 2 fl, Linné das
selben Jahr bis 1 fl 15 gr, d
im folgenden Quartale bis
1 fl 9 gr stellen, allhier im
Quartale Linnétabil 1709
müßte man die Zerbüßung
schlag abnehmen auf 1 fl 15 gr
setzen und im folgenden Jahr
bis 2 fl 6 gr erhöhen, im weiteren
Zustande erließ auch ein ganz
zab Jahr lang erfielt, dem
nach im Quartale Linnétabil
1710 konnte dasselbe wieder
bis 1 fl 15 gr, im Quartale
Linnétabil bis 1 fl 3 gr. In
Jahre später, als Linné 1711
bis 18 gr à Stück verabfolgt
werden.

Frei zu haben der Quelle,
Abhängigkeit eines Kunstwerks
Ihre Eigenschaft.

§ 24.

Zwei Jahre nach der letzten
Abhängigkeit der Gültigkeit wurde die
Quelle von Nürnberg in so ge-
te Kunstwerke, daß sie sich
abermals frei zu haben
konnte. Man sagte das Jahr der
Eigenschaft, weil in diesem
Jahre alle Abgaben abgesetzt waren,
das Jahr unter dem Namen
aber durch die Jahre bestanden,
lange Bestehenhaltung mit Man-
schenhänden Jahre abgesetzt
wurde, einen Kunstwerk
abzusetzen, welches aber,
da das Kunstwerk über die
gehört werden mußte,
allein bei diesem Jahre 14
Jahre wiederzubringen war.
Da jedoch die Quelle gar
diesem Jahr von dem gemein-
ten Konzessionen allein an-
gehört wurde, mußte man
sich man Quittung 1415

wieder 2 fl 6 gr Zinsfuß an
 (mit der ausdrücklich Eigensch.
 der Sammelung, zu Absichtung
 der Vermögensgegenstände) welche aber
 am 1. April 1716 bis 2 fl, dann
 das folgende Jahr bis auf 1 fl 12 gr
 und am 1. April 1717 bis auf 1 fl 9 gr
 fiel, worauf dasselbe noch
 auf das folgende Quartal gege-
 ben, dann aber ein Quartal
 Remissionen 1718 nach dem
 6 gr vorerwähnt worden, so
 durch mit Zulassung der Ver-
 einbarung über ihre Verwen-
 dung.

Durch den in dem vor-
 stehenden Jahr vorerwähnt
 wurde, dass die
 nicht allein der Zinsfuß war, der
 der Anwartschaften ist

16 4 9 fl 13 gr 14 gr

voraussetzen, sondern man
 hatte auch

1449 fl 1 gr

1
Kraft id Gültelosten (indem da
malt die Gewerbesteuer für
Faxe auf selbst messen
und

221 ff. 16/3 10. 11.

Zusatzstück.

Zum Jahr 1919 wurde das
das Gewerbe auf hiesigen das
Pflanzensaat Zwanzigsten
Körnung hiesigen Bodden
willigt, wodurch man sich
in Randa sah, dann wieder
1920 die Zölle wegfallen zu
lassen, ja sogar, da ein Quad
tala Lucia mit dem dem
Gegengewinn der ganzen Welt,
dann auch in den alten Bann
ausfliegen wurde, hat daran
keine Hand man in dem Jahre
1884 & 85 so auszufahren,
dann die ganze Welt, und
in demselben noch Jahr auf,
möglichste Faxe aufzufahren
im Quartal dann wieder

Daselben Jahr wird wieder
 oben verlegt an die Gewerke
 zu sein.

1735

Der gewesene Verleger
 wurde 22 Quartale frei,
 durch die die Gewerke war,
 weil, 3 Jahre lang der
 Leib

70 80 fl 10 fl 14 fl

war wieder, auch sollte man
 abhandeln alle anderen
 den der Gewerke ganzlich zu
 setzen.

Zu Anfang des Jahres 1728
 war wieder das selbe oben die
 Abhandlung so, dass man im
 Quartale Quartale wieder
 2 fl zu lassen & die an,
 setzen musste, weil auch
 die Gewerke nach in demselben
 Jahr sein gewesene,
 leicht gemacht dadurch erfüllt,

Von dem maggestalteten Ver-
 leger, Leib, wofür das Gewerke
 war, das Gewerke im
 Quartale Quartale 1739.

daß sie in demselben Gänge
 lau, welche mit Feuer
 durchschlägig ward, & nun
 einen schwer löstigen Gang
 abzuwaschen, Die Grundwasser
 gegen 2 fl. unersichtlich zu
 aufstehen Wasserstand
 dieser Gänge zuzuführen in dem
 geschildert worden.

Die ungeschlagenen Zehlfuß
 da nun in folgenden Maß
 zu begeben, also:

2 fl	-	1/2	Quartal	Febr. 1729
1	-	15	-	Febr. 1729
1	-	9	-	Febr. 1730
1	-	-	-	Febr. 1731
-	-	21	-	Febr. 1734
1	2	18	fl	Febr. 1735
1	-	-	-	Febr. 1736
-	-	16	-	Febr. 1737
1	-	8	-	Febr. 1737
-	-	16	-	Febr. 1737

in welchem letztem Quar-
 tale die Gänge sich abwechseln

zu verbleibender Aufsicht.

§ 26.

Von dem 1754 erfolgten Frei-
verkauften des Brückens bis des
einmaligen Verkauf der Zehnten
von Quartal Wein 1739 bis
Erkenntnis 1748.

In diesem Zustande erfüllt
sich dieselbe mit 2 Quartalen
Gülden, da im Jahre 1738
müßte sie wieder mit 12 1/2
Zehnten verkauft werden,
welche jedoch schon im Jahre
des Quartals von 8 1/2 sind,
damit nun bis Erkenntnis
1739 gegeben würde, da sich
die Güter abgemacht sein
sollte. Damit bis Erkenntnis
1748 nicht gefast
wurde.

Die Prozedur, welche man
im Jahre 1739 hatte, bei
Verkauf in einem Meß-
haus bei dem Meßhof,
da sie sich, einem Plan
langen Meßhauses über
das 2^{te} Meßstück in der
untern Plan Meß, wird in

Die Fuge im Marlfeld, welche
 und in der 8ten Maß über den
 2ten Gängenflucht waren
 anzuführen, der Bau in dem
 8ten Maß war aber von allen
 Seiten mit Fäden umgeben,
 welcher Ursprung die baldige
 Verwitterung, das Stängel, die
 Fäden, und das 8te
 Gängenflucht, so mit
 man einen allen von
 der 2ten Gängenflucht in,
 anzuführen, was, so man,
 in dem noch sehr viele Fäden
 anzuführen, lösen wollte,
 konnte man die 2ten,
 was, so man nicht habe,
 gan, auch so man die Fäden
 in ihrem Gängenflucht anzuführen,
 ließ man an, so daß man
 bei einer Salzung von
 84 Mann 1818, 1828, 1838, also
 beinahe 500 Rth manigen gelde,
 hat, so man, also in dem Quanten,

Febr. 1730.

Man sah sich daher genöthigt,
die nicht Zübler anzustellen,
ganz zu verwerfen, nach und nach
alladort, weshalb man irgend
wo aufstand, man fürwahr zu
hätten, da aber diese Unter-
suchung nicht auch auf
führte, und man demnach in
Quartale Trinitatis 1748
wieder auf den Fuß 1 1/2
Zübler ansetzen mußte;
so warhaff man nicht zugleich
die Trübsal, weil man von
der Hand nicht Verzicht thun
konne, Hauptstadt zu bleiben.

177

Jahres Gesichte der Stadt
1770 ihrer Ländlichkeit
mit Thesen etc.

Da man können einen
Jahre seit Erfindung
der Zübler nach dem man
zu Luben gemacht hatte,
so ward die Zübler in
Quartale Trinitatis 1749 bis

1. 1/2 10 1/2 zu hölz, bald darauf wird,
 das man aber über dem Malle
 einiges Holz and, so daß die Zubu,
 für Lucia 1751 bis 1. 1/2 8 1/2, und
 Ammibien 1752 bis 1. 1/2 6 1/2
 3 Lucia 1752 bis auf 1. 1/2,
 sollen gelassen werden, und
 dann man seit einiger Zeit
 zuweisen dem Geruch und
 diesen fürsten stellen in der
 2ten Maß einen 9 1/2 Lagen
 Messenden bei 10 Zoll mess,
 einen Bleiglanz, Kupferkies
 und Blei, und in der 3ten
 Maß 4 fassen unter dem
 diesen fürsten stellen auf
 dem dritten Messenden in
 man 2ten abwechselnd eintragen,
 diesen Bau angelegt sein,
 wodurch man seit 4 Quer,
 haben auf

410. 1/2 15 1/2 1 1/2

Zuhilfen zu bezahlen und in
 Quartal Lucia 1752 bei

meiner Selbigen von 66 Mann
gegeben

§ 604 18 10 1/2 12 1/2
Erzählung zu machen in
Hunde war.

Im folgenden Quartal
hielt die Kirche dadurch eine
Bekanntmachung, daß die von
an diesem Jahr zu verbleibende
Wasserdauer bedient die Hälfte
da wirklich 1/2 wüßten,
Ulich herabgesetzt wurde, als
eine pflichtige von diesem
Zeitpunkte an sollte auch die
Kirche das Unglück, daß auf
diesem Jahr die Erbschaft eines
meiner Lieb 4te Geringer
gefallen wurde, oft aber
auch mehrere Jahre hindurch
die Auslagen.

Man konnte daher auf die
von 4te Lieb 4te Maß ein
dazu kommen, durch die
4te Geringer abzuheben,

der (mit welcher Länge der Gang
 durch den Tunnel werden sollte)
 um den Gang vollständig wieder
 möglichsten und mit Bezug
 auf die Richtung, weil sich in oben
 genannten nicht viel mehr wissen
 lassen, sondern nur durch
 die genaue Lage der Lagerstätten
 den Ort der Lagerstätten von den alten
 Stellen gelassen Mittel abzu-
 bauen, und davon man ganz
 sicher sein kann für 50
 bis über 100000 Pfd. Fein-
 Silber war die Größe
 immer nur mit 3-4 Mann
 besetzt, der Zinkausfluß
 wurde aber nicht wegen der
 ungenügenden Höhe der Lagerstätten
 der Größe, nicht auch wegen der
 immer mehr abnehmenden
 der Größe der Lagerstätten
 im Jahr 1868 bis 2000 Pfd.
 im Jahr 1870 bis auf 1000
 herabgesetzt.

Im Jahr 1748 über
nahm das Bergbauamt
am 2ten 3ten May 80
Daher 1,
Luzer von Schwaben
für die Gebäude in allem 82 1/2
Ving in Altschick
weil man nicht hätte
fürchten müssen, daß man
auf Schwaben für die
am Montag das zu
Luzer und 1/2 Ving
wäre eingezogen
Luzer auch für
May alle Hoffnungen
zu haben, abgefeuert
wäre.

Da aber beide
den nach und nach
fürchten würden, und man
auf Schwaben für die
hoffte, bei man
in dem Schwaben
sich bauwundig
zu richten, sollte
Gebäude

aber ohne Unterbrechung die
 Hauptbänder Ströme für
 die Mangel eines eigenen Gas-
 zugs für die Grundwasser
 nicht zu halten vermocht;
 so wurden beide Bänder
 im Quartal Juni 1784
 vollständig und alle Kräfte
 der vereinigten Gesellschaft
 zur gehörigen Unter-
 haltung der Hauptbänder
 Ströme für angewendet.

B

Geschichte des Berg- gebirges des Sroener Felgr.

W 28

Älteste Bergschicht der
Grube.

Älteste Bergschicht der Grube
gebirge des Sroener Felgr. Die
schicht mit Gewissheit nicht
müßte sagen, als daß dassel-
be schon im Jahr 16^{ten}
Jahr hundert abgebaut wurde,
den Jahr 17^{ten} hundert
das Berggebirge des Sroener Felgr
- 11^{te} März schon als die
Kübelgrube von Lomnitz. Ob die
ja Grube abgebaut nicht möglich
sich im Jahr 15^{ten} hundert
Jahr abgebaut worden ist, d
während der Zeit, da die Grube
höher zu halten angestanden
wurde, Abgangschicht an die
Grube abgebaut war, daß

läßt sich auch ganz leichtem Manne
 gelan allen Nachrichten nicht
 aufzufinden; wie so viel ist
 gewiß daß diese Quäbe von
 dem Jahre 1677 in die Provinz
 gefallen seyn muß.

229

Uebersichtnahme der Quäbe
3 Verlay der Heilung.

Dem 27ten August 1677 wurde
 das Bergbau- und Steuerverord-
 nungsbuch mit dem Namen
 des Reichs- und Landes-
 gemeinschaftlichen Berg- und
 Salzbau, in welchem Quäbe
 sehr aben die Ordnung, welche
 man in die Provinz in die Provinz
 diesen Worten, welche bestand,
 sehr sehr wichtig, so viel
 Ueberseß gab, daß man
 nicht 4 der jährigen Länge
 1677 Verlay zu schließen
 vermochte.

Im Quäbe-Verlay 1677
 wurde abermals 1677 die

mitte 97 Jagen 2022, dan die
eine der selben Jagen 1722 die
Jagen 1798 mit den Quantalen
Anweisung in die Zeit gebracht
wider 1622, für die Zeit aber die
eine der selben Jagen, jedoch
auf 1 Stück, 422 Daudlich
Anweisung 1799. 522 922
wider den selben Plan lag an die
Gemeinde vertheilt, wodurch
die ganze Anzahl zu 1022 wurde,
den, wie man sieht aus
sicht

429322 1222
betragen sollte.

530

Die Anweisung für die Zeit 1748
gab keine Anweisung.

Nach der letzten Abtragung der
Anweisung war bereits die Zeit der
gehörigen Anweisung. 2 Quant
teile südlich blieb frei, dann
aber sah man sich in der
da die Anweisung nicht vollständig
schließen, welche nicht, jedoch

besonders anfangs mit fünfzig
 Jahren Grünsandsteinen, in de-
 nen die Quarze jedoch ein-
 gereinigt und schmelzbar
 gemacht worden, wie in fol-
 gendem ausführlich ist.

Jhr.		Jhr.		
6	Luc. 1699	10	Quarz.	} 1710
6	Quarz. } 1700	10	Luc.	
8	Luc. }	10	Quarz.	} 1711
10	Quarz. } 1701	10	Luc.	
9	Luc. }	10	Quarz.	} 1712
10	Quarz. } 1702	10	Luc.	
10	Quarz. 1703	12	Luc.	} 1713
10	Quarz. } 1704	12	Quarz.	
10	Quarz. 1705	12	Luc.	} 1714
10	Quarz. 1706	12	Quarz.	
10	Luc. 1707	12	Quarz.	} 1715
10	Quarz. } 1708	12	Luc.	
10	Quarz. }	12	Quarz.	} 1715
10	Luc. } 1709	12	Quarz.	

fl.			fl.		
12	Quin.	1715	8	Quin.	1723
12	Se.		8	Quin.	
12	Se.		10	Se.	
12	Quin.	1716	10	Se.	1724
12	Se.		10	Quin.	
12	Se.		10	Se.	
12	Quin.	1717	10	Se.	1725
12	Se.		10	Quin.	
12	Se.		10	Se.	
12	Quin.	1718	10	Quin.	1726
12	Se.		10	Se.	
12	Se.		10	Se.	
12	Quin.	1719	12	Se.	1727
12	Quin.		12	Quin.	
4	Quin.	1721	12	Se.	1728
4	Quin.		12	Se.	
6	Se.		12	Se.	
6	Se.	1722	12	Quin.	1729
6	Quin.		12	Quin.	
8	Quin.		12	Se.	
8	Se.		12	Se.	
8	Se.		14	Quin.	

fl.		fl.		
15	Quint.	18	Lu.	1735
15	Lu.	18	Lu.	
15	Lu.	18	Quint.	
15	Quint.	18	Quint.	1736
12	Quint.	18	Lu.	
12	Lu.	20	Lu.	
12	Lu.	20	Quint.	
12	Quint.	20	Quint.	1737
12	Quint.	20	Lu.	
12	Lu.	20	Lu.	
12	Lu.	20	Quint.	
15	Quint.	20	Quint.	1738
15	Quint.	16	Lu.	
15	Lu.	16	Lu.	
15	Lu.	16	Quint.	1739
15	Quint.	16	Lu.	
15	Lu.	16	Lu.	
15	Lu.	16	Quint.	
15	Quint.	17	Quint.	1740
15	Quint.	17	Lu.	
15	Lu.	17	Lu.	
15	Lu.	17	Quint.	1741
15	Quint.	17	Quint.	
16	Quint.	17	Lu.	

fl.		fl.	
12	Luc. 1741	6	Luc. } 1745
12	Luc. }	6	Luc. }
12	Luc. } 1742	3	Luc. }
12	Luc. }	3	Luc. }
12	Luc. }	3	Luc. }
10	Luc. }	2	Luc. }
10	Luc. }	2	Luc. }
10	Luc. } 1743	2	Luc. }
10	Luc. }	2	Luc. }
10	Luc. }	2	Luc. }
9	Luc. } 1744	2	Luc. }
8	Luc. }	2	Luc. }
7	Luc. }	2	Luc. }
7	Luc. } 1745	2	Luc. }
7	Luc. }		

Girard anfallt dann, daß in
 einem Zeitraum von 50
 Jahren von dem Saugpaar
 die Vögel fliegen. & Vögel
 1826 fliegen.
 also auf 128 Vögel
 2 55 128 fliegen.

oder 292160 R^r
 an den die Gewerben vor,
 Haill worden ist.

237

Es wird den Quäbe während
dieser Zeitwäner

Während dieser Zeitwäner fällt
 man sehr über dem Quäben Blatte
 ein Quäbezeitwäner, durch
 dessen Güte man nicht einen
 Quäbezeitwäner. Ich habe in dem
 Quäbezeitwäner, in dem
 Quäbezeitwäner.

Von diesem Quäbezeitwäner
 so man nicht und nach
 die Quäbezeitwäner vor,
 zugleich in Mittag, und nicht
 late damit zugleich anfangt
 so nicht für mittel und, daß
 die Quäbezeitwäner allein die
 Quäbezeitwäner Abklingen
 Quäbezeitwäner, sondern
 auch mehrere Quäbezeitwäner
 aufzuführen, und dabei
 auch noch eine Zeit zu Zeit

ausführlichen Ueberblick, an die Ge-
samtheit zu vertheilen konnte.
Da aber die nöthigen Bände
allehandel waren, und man
zuletzt keine Spur von Neu-
druckungen der Vind. scripturae
durch weiteres Fortschrei-
ten der Kisten und Bände,
zwey neuer Gzengstücken
mich mehr und mehr
beymittel anzeigte, so
sah man sich gegen das Jahr
1741 in Stande, die Bände
bald zu mehrer Bänden
fortzugeben, und dieselben
in dem Jahr 1730-1740
bis 15 & 20 fl. zu erhöhen,
in welcher Zeit man be-
sonderl. auf das alte
Gzengstück die nöthigen
Bände hatte, in dem daselbst
Kaufthier und etwelche
auf dem Wege anbrach,
so daß das Buchwerk gegen

1. Markt und Jamban an Silber
Gült.

Mit Anfang der Jahrs 1741 war
die Güte mit 181 Mann belegt.
Die Forderungen derselben be-
stehen sich über und über
in der alten Gegend, Pevika,
die übrigen zugänglichen
behaltenen Eisenmassen
der alten Gegend, Pevika, in
Mitte, wo man aber den
Gang erlösen sollte, das Feld,
ist ein Viehweidweide, der
Jahr 4. Jahren keine Markt,
Schandhaft, in dem man
jeder sein beibringen sollte,
und das alte Gegend, Pevika,
ist in Mitte, wo erlösen
der Gang mit seinen Forderungen
aufstand.

Die Viehweidweide sollte
man den Gang erlösen,
und beibringen dasselbe nicht
nicht erlösen, übergang, be-

2^{ten} Gängenstücke von 16 L.
 Länge, sind dem mandir ma's
 1^{ten} Gängenstücke maßte,
 ein fürsten bau über der
 2^{ten} Gängenstücke schreit
 der Maßstäbe, schreit;
 ein Hauptbau in der
 der 2^{ten} Gängenstücke bei
 der Maßstäbe mit 120000
 2^{te} L. 4^{te} Maß.

Außerdem wird man in der
 2^{ten} 3^{ten} 4^{ten} Gängenstücke
 Messen nach, wobei man
 so wie auch mit dem 2^{ten}
 Längen der 2^{ten} Gängenstücke
 auch ein Mittag wird an der,
 leicht für zu wissen.

Die für zu halten einen gefalt
 von 1-6 L. 11^{ten} 12^{ten} 13^{ten}
 L. und man sollte davon
 ein wenig hinunter für

55 20 13 11 2

geliefert.

zu diesem geben 120000000

fielt sich jedoch die Quäbe nicht
lange mehr, indem sich die mei-
sten Fez mittel abzuhalten,
oder unangesehen, 3 unan-
genem man an dem Halle
aufrichtete, stehlich die lie-
gen gegebene Erbbaue von
10 Flz. unter mehr durch
sachlichen und andern in
Quartale seit 1749
gänzlich unvollkommen müßte

832

weiterhin die Quäbe, Züßel,
ausschlag, geschlagene Heide
erbbaue vorzuführen, dabei,
andere Fezfall darzustellen.

Nach dem Urtheil seit 1749
erfolgte dem Erbbaue dar-
über vorbrachten sich die Quä-
be 14 Quartale hindurch, wor-
in dem Quartale seit 1752
stand es aber so schlecht mit
darüber, daß die Bürger
beiden, davon 98 angelegt
waren, auf 5 Flz. zu setzen,
dem halten, indem die Fez-
mittel, welche man damals

abhandelt, worin Pflicht man
 wegen ihrer geringen Zahl,
 hauptsächlich nach Anzahl, rasch
 zahlbar war.

Es wurde daher im Jahr
 1753 die Administration 1753 auf
 den Herzog & die Fürsten anzu-
 schlagen, zugleich aber man
 ließ man auch die Rechte,
 weil man glaubte, der
 Gang habe sich ganzlich änd-
 erlich, und weil die Rechte
 nun bei 4 te Geringer wurde.
 Auch und nach dieser man
 auch wieder einige andern
 hohe Bezugsmittel sind, so daß
 man aus dem Jahr für
 angeschlagene Fürsten in
 der Quantität 1754
 die Administration 1754,
 1755 in die Quantität
 & die Verwaltung in
 lauter, und zwar sehr
 zuhandeln zu helfen in

in Hauke man, welche zu,
 das man sich 6 Quartale
 gegeben wurde, als Linder
 1755. 3 fl 5 Quartale
 hindurch 2 fl 10 Quartale
 allem 1664 fl 10 20 80 fl
 betrug.

§ 33

Frei von allem der Quarte, man
der angelegte Güter, der
Landesflüss, Rückfall in den
Frei von allem.

Nach dem Fall der Quarte
 verbleibe sich das Landbau,
 da Linder sich noch 14 Quarte,
 late freidlich frei (in welche
 Zeit es man ihm zugehörige
 Wälder auf dem Lande
 Landbau die Caspar Glück
 hinter dem 3. Linder zu
 für 130 fl verkaufte, und
 in demselben wegen seiner
 sehr unruhigen Linder,
 weitungswerte nicht mehr
 bedurfte) in dem Quartale
 freidlich 1766 aber sollte
 man alle Linderwälder bez,

mittel in dem Dinstag an,
gehauen und bei einem
Ausgabe von 10 3/4 Rthl 20 1/2 Rthl
und 10 8 Rthl 18 1/2 Rthl 11 Rthl 6 Pfennig
ein gemacht.

Wenn schließ dafur in dem selb-
genden Quartal 8 Rthl 6 Pfennig
Auszug an, ließ die "Erlasse"
bit erste Quartal 1700 auf
gehau, und bei 1/2 Rthl 1/2 Pfennig,
dann man alle Bergarbeiter
bit auf 12 Mann abgeleget
halten, seinen Bau ganz ab-
läu auf die von dem Alten
alten und nicht in dem Hellen
Hofen gelassenen Mittel in ein
Zugstücken.

Zugleich erhielt man gegen
18 1/2 Rthl Wiedergebahrung von
den gelassenen Markt Silber
einen gewöhnlichen Preis
von

200 Rthl

aus der Quadangroffnung,

3
um an einigen Gassen,
sollen fünfzehn über den
ersten Gassenstrich über
hinaus anzulegen, und die
Lata auch fünf durch westl.
lich am Saal Klamm über,
sich zu gebende Mittel
sind, so daß man in dem
Quartal darauf die Zehne,
von 1811 bis 1813 die Zehne,
bis 1815 bis 1817 sollen die
Saal Lata

Im Quartal Lata bis
1818 wurde die Gasse
abermals gegen 18 1/2 Thaler
bezahlt von der Markt zur
Lata der Vilbau am Vor,
sich von 200 Thaler bewilligt,
weshalb man die Zehne
bis 18 1/2 Thaler, und da man
mit Hilfe dieser Lata die
Zehne abermals am 18 1/2
Mittel über dem Saal
sind nicht, in dem Saal

Ein Quartale bid 1^{er} 2^{er} und
 bid 8^{er} 2^{er} Garabysa 2^{er} und
 In diesem Zustande bleibe
 der Gültigkeit aufschlag bid 2^{er}
 bid 14 64 da man nun
 dem schon gedachten über dem
 Hölle beständig sein 6^{er} 2^{er}
 so viel Überschuss machte, daß
 2 Quartale hindurch 1 2^{er}
 wieder an Paltow Neulag
 an die Hausarbeiten von Hill
 wieder, nach da von 2^{er}
 soll sich die Gültigkeit noch
 bid 2^{er} bid 14 64 für
 verhalten, (wiewohl sie
 bei dem in dem 2 jährigen
 Vorjahr so gefallen den Vorjahr
 stungen an ihnen Lage zu
 kündan viel gelitten sollte)
 seit welcher Zeit sie aber
 bid jähr in dem 2^{er} 2^{er}
 hat müssen mit Gültig
 sein mit Recht werden.

früherer Gesichts der Grube,
bei zu ihrer Konsolidation
mit Roden 3^{te} bis 1^{te} Mess.

874.

Im Quartale Quercitahid 1767
sollte man daher wieder 12
12 1/2 Zölle an; hierdurch
wurden aber die Gewerke
sehr vom Schaden beim Auf
diesem Gebäude abgefordert, daß
sich ein 2^{tes} Jahr darauf
82 1/2 Stück im Notwendigen
Standen, was mehr, wie
sich in 27^{ten} Saugpfeife
ist, das Saugband Roden
3^{te} bis 1^{te} Mess. 50 abnahmen,
nach welcher Verminderung man
aber die Zölle im Quar-
tale Quercitahid 1768 bei 12^{ten} stellen
ließ.

Dieser im Jahre darauf, nach
dem man auf dieser Grube
wieder Zölle angeflagen
hatte, bringt man in der
Übersetzung, daß bei dem
Bau über dem Thalle das
Saugband sich ein wieder

haben können, an die Liefbahn
 seit 4^{ter} Gezeug, wurde zu
 mittigen, und sollte zu
 den 2^{ten} 3^{ten} 4^{ten} neuen
 mittel anzugehen, damit
 man auch glücklich gewesen
 sein muß, weil man die
 Zählung von Quantale bis
 seit 1770 bis 1772, 3^{ter} 4^{ter}
 seit 1772 sogar seit 1772,
 herabfallen ließ, worauf
 sie also im Jahr 1776
 wieder seit 1772 wurde
 wurde, in welchem Zustand,
 da sie nicht die Güter
 mit Vorzug 3-4^{ter} Maß
 konsolidiert wurde, wenn
 ändert blieb.

Da jedoch auch die
 für angeordnete Mittel
 ausgebaut, und die
 den, an deren Stelle man
 aufzufinden, sehr gering
 sein mußten, so beschloß

man auch nicht einreden, daß die
Stu zu gewaltigen, und durch
den Verlust der Leisten ge-
gung, seitdem er das Jahr
durch Absinken der Leisten
ganz freigesetzt sind zu
hinzu mußte man aber
nicht nur nicht die St. Prad
gen, und auch an dem Ge-
stänge und den St. Prad
keine Operationen man
man, weshalb alle auch zu
sagen das Quartal Linn
1782 und den letzten Mittel
den Gewinn des Jahr
wunde. Die während dieser
Zeit ausgegangenen
gewaltige man hervorge-
4te Gezeigte Linn
allein schon in dem Quar-
tal Linn 1784 mußte
man auf Mangel an
Schlagwerk zu werden ab-
setzen, und nicht in Quar-

late Februar 1784 konnte man
die Gewaltthätigkeit darüber
wieder aufheben.

Durch diese alle waren ja,
auch die Verträge der Quäbe,
deren Gewaltthätigkeit man schon
schwach war, so es heißt was,
dann, daß man noch sollte,
zur Gewaltthätigkeit man schon
wenn auf dem Gebiet der
Verträge, kann man dann zu sein,
man sich was schwach ja kann
so viel hatte, um die Un-
terhaltungskosten der Gas-
zucht zu bestreiten.

Da man zu derselben
Zeit auch auf Verdauer & Co
für 4te Maß man gas,
ja auch für die im Palas,
das man sand, und die,
jed Gebäude sich auch wenn
nach Gewaltthätigkeit der Gas,
man auf Verdauer & Co
zu haben vermüßte, weil

Die Kunst sein sich nicht in dem
Tücht auszuzüßfließen bewahrt,
so werden, wie schon im 27^{ten}
ausgesagt ist, nach und nach,
selben Tausen beide Sagen,
beide mit einander kämpfer
leidet.

Ursachen von dem Vorfalle
des beygehörten Verdrusses
seiner

875

Ich zieh mich die Geschichte der
beiden händel Verdrusses seze
samt 2te 2te 2te Maß zu
erzählen anfangen, sey es mir
jetzt erlaubt, etwas mehr
den Spuckanfall dieses ge,
händel zu sagen, welches durch
Zweifel auch da unrichtig sein
müsste in dem in ganzem ist,
indem das selbe in einem
Zusammen von 90 Jahren, nach
dem von 1098 bis 1780 auf
1794 Maß

Wollen zur Generalverwaltung,
Administration gehörig,

und dinstig mit Bezahlung von
80994 5. 12. 8. 3. 9.
anhalten hat, von welchem
Püncten alle in

294240 1/2

und bantz an die Gemeinen von,
Hiebt worden ist.

Dem die wichtigste, das
sehen von dem Besatze der
Längere der die Längere Folge
ist wohl die schließt mit,
geachtete Sündigung auf
dieselben.

Jänge und Länge müssen
mit dem Gehalt haben
die geschehen werden, was
ist, besonders da die Zins,
schlichte meist von glänzen
Länge und ist auf große
Länge abgesetzt sind, das
Etwas der Größe anzeigt
erfassen, indem die Vorposten,
welche anfangend werden,
nicht Verbot auf dem Weg,

Man hat an Tag zu fördern,
ganz 9 1/2 betragen, nun
denn durch die Förderung
mit diesem Passagier, zu
dessen Hulage die gefällige
Lagezeit auf diesem Gebiet,
da ist, 1/4 schließlich fallen
auspart werden können.
Günstig wäre aber für das
Gebäude ein weiterer Mi-
ten ausstehen.

Günstig hätte man einen gut-
ten Teil der Förderung
kosten aus dem wirklich ge-
machten Gängen und
dabei gefälligen Bungen
auspart, und wäre dadurch
in Stand gesetzt werden,
Hilf nach mehr Gebäuden
an der Gängen zu neu-
teilen, Hilf, was nachzut-
müßigen gewesen wäre,
mehr auf dem Gebiet der
Versuchbau zu werden.

Zweitens hätte man sehr groß
 jählich nach ansteigender Prezmittel-
 tal, die aber wegen der Gefahr
 von Verdrängung der Kosten
 nicht laßen, mit einem
 gewissen Maßregeln vorzuzieh-
 en abzuheben vorzuzieh, was
 bei allen Umständen noch
 unrichtig sehr ausbleibliche
 Prezmittel andernfalls zu sein,
 das wäre, weshalb, da dasselbe
 bei völliger von allen Seiten
 mit geringeren Prezen un-
 gehen ist, nicht nichtig
 gemacht werden könnte.

Die zweite Sache, die
 man hier betrachten soll
 das ist die Verdrängung
 was das, daß man zu einer
 Zeit, da die Güter die sind,
 den zu heben gab, das
 heißt die in Verdrängung
 nicht weiter belagte, und
 gar keine Prezmittel

Der Saum vorläufiger Gang würde
anzunehmen, sondern darselben
ohne alle Unterbrechung für aus-
geleitet hält.

Gelte man nicht ohne dem
den Gängen, die sich
von der Gänge über den
Lichte Gänge, welche mit dem
Stücken der Gänge fast in allen
Verhältnissen übereinstimmen
und mit einem derjenigen
so, wie man die Gänge
auf demselben aus dem ab-
geleitet, und müßte man
dann auch einen so zu wissen,
Lichte fälle, wie der ist, daß
ein Gang verdrängt oder aus-
gewaschen wird, ohne allen
Sich zu dessen Widerstande
Nichtung zu machen, an-
man, daß der Gang sich plötz-
lich abzuleitet habe, zumal
da bei der gleichen Gänge
in der dabei Ort abzuleitet

und man darf sich da nicht
 stellen, wenn man das
 was man in England sieht
 zu sehen, und man geht
 hat den Pfanden in allen
 Ecken ab und in Wogen
 und nicht hat.
 endlich man auch die die
 wenn auf dem Berg
 hände und man geht zu den
 Zeit, nicht flucht nicht die
 beste gemacht sein.
 So sollen zu die die
 zum Glauben des Profan, als
 man vorzüglich auf den
 und man das was so
 viele Bezeugen hat, und
 man, wenn die die
 einigermassen man
 man, was man, und
 das Wichtigste für die
 Sache ist, so man mit
 Wogen und nicht haben, was
 nicht nicht allein die die

Frucht jetzt zu überwinden

Sind die Gründe, welche
 oftmals den Fortschreiten
 des Standes desselben hemmen,
 den, welche ist ein jeder
 allein ein jeder fast noch
 unrichtig überstandenen,
 die die Notwendigkeit, das
 Gebrauche eines andern Vorges,
 was vorzugehen zu versuchen,
 weil sie einen ungeschickten
 ganz allein für sich hat, die
 sie aber wegen ihrer
 zur Vordrängung nicht
 erfolgen kann, weshalb die
 Eigenschaft, dessen Betrug die
 meisten der Bedürfnisse vorst,
 nicht, fast vollständig ein,
 der dieses Stoff sind
 endlich hat die Sprache was,
 der zur Führung der einen
 oder der andern gehen,
 seine Vorteile, sondern
 nicht süß ganz auf gesunde
 Unterstützung verlassen.

C.

Geschichte von Kroener Feldgr.
samt III^{te} bis VII^{te} Mess

1776

Geschichte der Grube bei
in Jahr 1776.

Durch die Einseitigkeit der
Kroener Grube wurde die Grube
1776 Mess, was man nun die Grube
zu einem Grubenfeldern zu
einigen werden, und man sah sich
daher eher in Hand zu setzen,
als es möglich war, und zu
als es war.

Man sieht daher die Grube in
einigen Jahren in der Grube
Grubenfeldern der Grube von
Nürnberg, kann jedoch aber, weil
man 40 Gruben finden sollte, ab
setzen müssen, auf die Grube
1776 Mess 1785 damit zu Stande,
was man ein Grubenfeldern,
Grube 38 Lu: weit nach dem
Grubenfeldern Grube, in der

dem die Ellen die Hesser mit
 Klumpenfaunden gefalten hatten,
 und das selbe unferne Lufften
 fort zu bringen & die Geringerweilten
 erst in Mittenzeit belagte,
 (welche aber ein paar Lufften die,
 her angefangen wurde, als die ein
 zeitliche Pöhlle das & den Geringer
 weilten) von welchem der Gang
 30 Zell mächtig war, und Quers
 Durchmesser und da oben Bleibung
 schickte, so daß man einen Ueber
 schuß gebunden hat Insauf
 hatte anlagen können, wenn
 der Hellenmangel nicht so
 stark gewesen wäre, daß ein
 stehendes Fahren mit Hatten,
 sehr an der Geringerweilten
 werden müßte, um ein solch
 gedruckte Ist mit 4 Mann
 belagen zu können.

In Quartaletta Comitatus
 1787 erfüllt die Grube gegen
 10 1/2 Schichten bezahlung werden

Nach Braunschweig am 1. April
den Hauptzug von
1000 Rth

und den Quadrantenöffnungen, zum
Bekannt das bisher schon bekannt
den 5ten Gezeiten, die ich
in Mitteldeutsch, und den auf
daselben Gezeiten, die ich
Mittag (mit welchem man in
90 L. Entfernung gute Beobachtungen
erhalten kann), weil die
selbst den Gang von dem fernen
den Mittel bis 5ten Gezeiten
nieder untergeht die
den Gezeiten (siehe Seite) zum
fernen Niederbringung der
Hauptstraße bis 5ten Gezeiten,
weil, und zum Einbringen
der verschiedenen Gang der
man in die Länge zu bringen
den Quadranten.
Die Arbeit wurde damals mit
24 Mann bestritten, von denen
aber allein 14 in einem Jahr

Der oben gezeigte Stein beim Markt,
 seine Schmelze beständig
 durchzuführen, da man
 aber bald in der Gasse,
 bald wieder zu gehen
 man, beobachtet, indem man
 nicht einmal ganz die Vor-
 stau sieht.

Im September des folgenden
 Jahres sollte man den Stein
 schmelzen, und die
 Dofla der oben gezeigten
 in der Gasse, und durch
 man die in der Gasse zu
 beobachtet, Querschnitt, und
 die in der Gasse wieder und,
 gezeichnet, und sofort auf
 demselben die oben gezeigte
 Steinart nach dem
 beschriebenen anzuführen, und
 vor diesem Stein und dem
 oben gezeigten Stein nach
 den beschriebenen und in M.A.
 kommt $7\frac{3}{4}$ L. anzuführen.

und den Durchschlag zwischen
beiden Tüchern gemacht, jedoch
nicht unmittelbar, sondern
indem man mit beiden in
einem alten Drahtkuchen
schlägt. Das von dem kaiserl.
Ordnung nach dem Hofausgang
zugleich hatte man auch auf
den 5ten Jaz. No. in Mittags
zeit vom Durchschlag
auf 15 Lr. lang 3 1/2 Lr. hoch
drauf aufgetragen, und der
4te Jaz. No. hat in Mittags
10 Lr. hoch gebracht, hinzu aber
so wie zur Herstellung der
Schiffen, die man auf Man-
gel an Durchschlag
11 3/4 schat hatte müssen auf-
gekauft lassen.

1159 22 22 22

verkauft.

Im November 1788 erhielt
die Goube abnommt

1000 28

Versuche zum wachen fort-
 schritt der in der Ausführung be-
 griffenen Pläne, was man man
 sich aber nicht gewählet hat, die
 Gewässerung der aufgezogenen
 Grundwasser zu beschränken, da
 auf 22 Stänge im Abstande
 von 1000 Fuß (welche aber bei
 man einem Jahr bis auf $\frac{3}{8}$
 mitgegeben werden) und
 daher auch den eingezogenen
 man zu beschränken nicht darauf
 angewendet werden konnte.

Die 3 Jahre seit der Zeit
 bei einer Belastung mit
 8-12-18 Mann im Keller und
 für 2400 Rth 18^{gr} 10^{sz} bez.
 einundfünfzig Jahren
 die Ausgaben sind jährlich
 auf 1830 Rth betragen haben,
 so daß die Gebäude auf
 2550 Rth 18^{gr} 10^{sz}
 erhalten hat.
 Und so weiter ist es worden

Jaher, als man ein Quartale
dominikaner 1790 und fünften
mittel und nicht so, und dann
man für 419 2/3 16 2/3 9 2/3
bezahlet, so daß man doch in
Neudamm, einige der neuen,
dann Kisten zu bezahlen.
Im Jahr darauf mußte das
bezahlende Studium abgemalt
abgeschafft, und zwar seit dem
Jahre 1784 zum ersten mal,
so daß man in allem 800 2/3
Gewalttätigkeiten gefahret
h.

Im April 1791 bekam die
Gilde abgemalt ihren Auf-
schlag und gewalttätig auch
bis in das nächste hinein,
doch konnte man auf Mangel
an Weizen nicht viel davon
abnehmen, auch mußte man
ein Quartale einhalten das
folgende Jahr abgemalt
abgeschafft, was auf die Gilde

Es sollte sehr frühzeitig, schon
 im Frühjahr nicht wieder anfallt,
 während welcher Zeit man
 sich mit Aufhebung einiger
 fürstlichen Rechte in einem
 Vertrag beschaffen sollte.

Im Quartal November
 1795 konnte man dem aber,
 nicht aufstehen, allein auch,
 und die Verhandlungen zu Ende
 zu haben die Verträge der
 Quartale sehr vortheilhaft
 abgemessen, indem sie zeigen,
 daß durch die fünfzig
 Jahre Zehnten das Gebäude
 nicht außer Gebrauch werden
 könnte, wenn man demselben
 nicht immer während der fünfzig
 Jahrezeit zu verschaffen.
 Es ist zu bedenken daher mit Rücksicht
 auf das Quartal November 1795
 auf 42½ Tücher im Lande,
 und auf 10 Tücher waren die
 Zehnten schon seit 4 Quartale

haben nicht mitgeführt werden,
weil sie nicht einmal in der
auf 16 1/2 gezogene Züchsaufschlag
im folgenden Quartal um 8 1/2
vermehrt wurde, was landliche
nicht sein sollte.

1737.

Plan zu einem neuen Kupfer
werkung des Gebäudes.

Bei dieser Zeit hätte es
leicht dahin kommen können, daß
nach und nach die ganze Gewerk-
schaft sich dem Gebäude gegangen,
da das Bergbauwerk können nicht
lässig werden würde, wenn man
nicht gerade nach zur rechten Zeit
einen ausflüßigen Schritt zu einer
verbesserung der Züchhaltung
hätte.

Die 20ten May 1795 lagte auf
die der damalige Kustler, der der
Quelle der Gewerkschaft. Dergleichen,
da mehrere Pläne von, wodurch
man der Quelle immer besser
aufschlag vorsetzen könnte, und

sollte deshalb im Unterpfand
 zu Verfügung eines dergleichen
 wahren man für den zusehenden
 Bittan fallen würde, und das
 Grundverpflichtung an, und
 sprach sich zugleich die ganze
 Gemeindefest wo möglich mit
 den weltlich zu einigen, damit
 nicht der ganze Aufwand allein
 von den zu erhaltenden Vor-
 schüssen bestanden werden
 müßte, welche Vorarbeiten
 an dem auch nach dem Ablauf
 des Jahres erfüllt, indem
 es die nach beendeten Jahren,
 bei durch Vorzahlung dem
 sich der Arbeit jetzt vorführen,
 den Zuschüssen zu Standes-
 bei für Leistung ihrer Zuschüsse
 für die Zukunft vorzuzahlen,
 und 5/4 davon schon vorhanden,
 man stattdes, Länge zu einer
 Gemeindefest unterbreitete.
 Es wurde daher ein Quärum

Schlag Hammer selbst in den
 Leuchtzeitenzeiten sein
 beschlag würde aufhalten könn
 man.

Die beschlagung dieses stahl es
 sondern aber, von den Ober,
 gegelten schiffen einen Quers,
 schlag 117 in Morgen bei Th
 von Profanden zu beschlag, 3
 auf diesen 300 Lu. bei Th
 schlag aufschlagman (wenn
 man aber die schiffen weg
 zu an malle, noch bei an den
 10 1/2 fl. tiefer als der flügel
 auf dem Robier. Später der
 von 8ten Maß ein Längen
 Gehalt von Quersschlag
 so nachzugehen) und das
 gegen anderen schiffen
 punkten, oder, wenn die Maß,
 messen für schiffen und
 finden würden, unter
 schiffen zu beschlag.
 Da man jedoch dafür hält, daß

ein so große Summe, als die zu
Aufschiebung der Bergbau-
Planer erforderlich, nicht auf
aus der Berggebäude Summen
auswendig werden können, als
bis man einen dazwischen
Lass die von dem Kaiser
Bauwürdigkeit erhalten haben
würde, so fällt ab ein Stücklein
Bergbauwerk, die Aufschiebung
dieser Planer zu verfahren,
bis man ein aus schließliches
Mittel würde angewendet
haben.

538

Aufschiebung zu Aufschub sind
sozusagen, Bergbau-Planer sind
auswendig Bergbau-Planer,
Planer sind Bergbau-Planer.

Da aber die Berggebäude sind,
aus nicht in dem Stande war,
ein Stücklein dazwischen
Lass die dazwischen zu können, so
fällt das selbe am 3ten April
1796 ab.

1500 R

Aufschiebung der Bergbau-Planer

in 1780

500 R

zur Gewerlligung der Gewerlligung
für 1780

1000 R

zum Erlaß der 4ten Gewerlligung.
Erlaß in Mittelsacht u. der 5ten
in Mittelsacht.

In Erlaß der selben jedoch
kann man auch noch mit einem
Erlaß von

526 R 12 S 8 R

mit der Gewerlligung zu
Erlaß, und belagte für,
auch, anzusehen man die Gewerlligung
in einigen Ziffern,
den Erlaß auch soll gehalten
gleich die beiden gedachten
Erlaß.

Wittelschickte u. liegt der
Erlaß in der Erlaß einen
Erlaß anseht von dem Erlaß,
zustehenden Erlaß von,
Erlaßplan, und Erlaß

Insolten dem Hauptstücken
Eingabe, fügte aber auch zugleich
nach einer Bitte dem Ueberseher,
Lohn zum Erlagung eines Pfandes,
gemäß sei.

Die zum Aufhebung beider
Pfeide nötige Summe sollte
dieselbe sein

20940 R 22 1/2 G 1/2,

wozu jedoch noch auf

3084 R 7 1/2

Abzahlung zuerkannt werden
müßte.

Darauf ergab sich nach genauer
Ueberlegung, daß der ganze Bau
ohne jeden bedenklichen Abfall
halten konnte mit

30000 R

zu bestreiten sey, wofür ja
auch immer nur der Lande,
Schiff und diesen Stellen für den
zweckmäßigen wärs, während die
übrigen Nebenbedingungen des
Bau der Gewerkschaft überlassen

werden sollte.
 Auf den an ein Gespannenen.
 led Oberbayerisch von dem
 Bayerische Herrscher ansetzte,
 den Bericht würde für und
 der Gewerkschaft von Würden
 fügen. Das gewisse Passpässe
 gegeben, so mit den zur
 Abfertigung beider gedachten
 Klein anstandsloslichen Tennen
 auf der Grundungsreise
 gehen von dem Markt
 Titten abzutragen und Quas,
 zum zu unterstützen, so
 bald sie sich alle weiteren
 Schritte auf die bisher von
 ihr bewirkten Anfertigung,
 was sie bezogen sollte, nicht
 ich jedoch nicht ohne erfüllt
 werden können, als bei man
 auf diesem Gebiete einen
 solchen Nutzen gemacht hätte,
 wodurch dessen für unsere
 Dignität fast an allen Zweien

sch gestylt wurde.

§ 39

Salzwasser der Gaulte bei in die
meisten Zellen.

Bei dieser Zeit wird sehr gut man
sich durch auf dem Saugrohr,
da Wasser fließt auch sehr leicht
mit Luft Mischung wird man
beim Wasser befeuchtet, so bald
man nun nicht abzusetzen
und die Zellen zu verbes-
sern genügt wurde.
Die Salzwasser der Gaulte hat
daher immer von 8-10 (man
die Grundwasser anzugehen
man) bei 20 30 Mann
abzusetzen, die Salzsteinen,
von oben man, so man ein,
man nun auf dem verläßt,
man davon der alten stand
für zu gewinnen ein Stand
man, und die kubische oft ganz
glücklich abzusetzen, so man,
schieden, indem dieselben von
50 - 200 Rth steigen.

In No 5te Seite des Quers,
 als Comitatal 1798 war das
 esaltus Verfüß und den
 Quadrantenflächens völlig
 abgezogen, und dadurch das
 4te Quadranten. Ort in Mittel,
 nach 1796, das 5te aber
 2 1/2 Lu. fortgebracht war,
 demnach hielt daher das Berg-
 gebäude mit Aussehen das
 Verhältniß und den Ort zu
 1798 (gegen 16 1/2 Quadrat-
 linge von der Mark zu kaufen,
 das Silber) aber mal

1400 R

Verfüß, ungenüß
 400

zur Veranschaulichung des
 Verhältnisses in Mittel (von
 wahren die 16 1/2 von durch
 für, kann den Kaufpunkt,
 den züthäten, wodurch dann
 das Verhältniß nicht wenig
 (sicher ist) und zu Gewinn

sind Gas ringsförmig und die,
ganda das Schmelzbad, an welcher
Stelle sich das weisse Gas
ringe des gangweissen Gangandes
Acht, zehn, fünf aufsteigt, was
durch man in Oland gesetzt
zu werden konnte, das Gestein
mit wenigem Wasser zu
betreiben, damit man die selben
nicht desto länger Zeit zu fallen
lassen; 3

1000 R

zum Betreiben des 4ten Gangweissen
Ort in Mitternacht 3 Mittag
3. des 5ten in Mitternacht.

Im December 1799 hatte man
eine mit Güte das gedachte
Vorfälle das 4te Gaz. Ort
in Mitternacht 5 1/2 La. fortge-
braucht, welches Ort in allem
10 3/4 La. von dem Schmelzbad
auswand, 3. für 30 - 35 R a La.
wird man, wobei der Gang
8-12 Zoll dick war 2 auf Quarz

mit weinigen eingesperrt,
 dem Bleiglanz 3 Pfund,
 so bestand.

Von dem 4ten Gang No. Doh in
 Mittag war an 13 $\frac{3}{8}$ Lo. auf,
 gefahren 3 4 Lo. lang 3 $\frac{3}{4}$ Lo.
 hoch magst ungeschaffen war,
 den. Von dem Gang bestand
 die Gänge aus Fingängen und
 die Gänge aus Fingängen;
 das Ort aber war für 20 25
 Al. verdingt, und stand 6 $\frac{4}{8}$
 Lo. von Vinstschafte an.
 Das 5te Gang No. Ort in Nord
 war 2 $\frac{1}{16}$ Lo. überfüllt 4 $\frac{1}{16}$
 Lo. hoch abgeriff. Der Gang be-
 stand aus 3 Lössen, und
 da das Bleiglanz, Blei und
 Quarz, fufeten.
 Hierher hatte man auch
 ein Vinstschafte 5 Lo.
 abgeriff, den Gang war,
 der an 10 Lo. und soz. mit
 das Blei, und eingesperrt.

Eisylanze werden angesetzt.
Endlich sollte man auch an dem
nötigen Funde der Baumst.
ten Geschnittenen gestützt,
und die 4^{te} Gz. No. stillig vor-
genommen, die 3^{te} meist nach vor-
bringer Gz. No. aber erst 2^{te}.
weit in gehörigen Abständen
verweilt.

Übrigens bestand sich die Grube
zu dieser Zeit in einem ganz
anständigem Zustande, in dem
man sich 6 Quartalen auf
300 Leuten Eisylanz u. 1500
von Schuppenholz gestützt, und
deshalb eine Bezahlung von 1008
Pfennigen erhalten sollte, auch
die Zubehöre immer sehr
sorgfältig reinigend gepflegt,
denn Daraus war zu erwarten,
daß 6 Quartalen 645 Rthl.
bringen sollte.

Den 25^{ten} April 1800 bekam
ich Herrg. Herrn Darius einen

abermahligen Verpflegung von
600 Rth,

als

200 Rth

zur weiteren Verpflegung
des 3ten Reg. Nr. und
400 Rth

zum Betrieb angeordnet
Ordnung, das 4te Reg. Nr. Das
in Mittelwacht anzuordnen,
welches man von der Stadt
nicht weiter zu belagern be-
schloß, weil der Gang von
diesemselben die wenigste Hoff-
nung machte.

Sollte nach erfolgtem Vor-
schusse dem jedoch die Gründe
aber nicht zum Beyhalten, und
man vermuthete daher, da
man nicht eher als im Sep-
tembre 1801 die Aufschlags-
steuer zurückzuziehen, nach erfolg-
ter Bewilligung 400 Rth,
die man von dem belagerten

von Vorposten noch nicht abgeho-
ben hatte, größtentheils durch die
Gewaltthätigkeit der Gebirgsleute, sodass
man nach Vollausscheidung der Ge-
bäude den Betrieb der Vorposten
haus um kurze Zeit beschließen
konnte, bis man den 6ten Juni
1802 (gegen 10 1/2 Stunden Befestigung
von der Markt Silber)
wieder einen Vorposten von
1800 Stk

jedoch den 6ten Juni Betrieb der Gebirgs-
Gezengst. Post in Mittag 3 Mann,
beim Posten die Posten anstellt.
Gewand wurde die 5te Gez. Post.
Post in Mittagzeit mit 4 Mann
die Posten mit 6 Mann, die 5te
Gez. Post. Post von dem 12ten
Juni in Mittag mit 3
Mann belegt, außer watscher
nach 12 Mann nach der Gebirgs-
aufgaben.
Gewand die Posten bis 5 1/2
St. unter die 5te Gezengst. Post.

Ausgabebrief, das mit Mannschiff,
 Lufte Ost bei auf 14 $\frac{2}{3}$ Lor vom
 Dienstschiffte zu lauff, in Mit
 tag aber der Dürchschlag mit
 dem Schiffschiffte in der
 geförigen Dofle das 3^{ten}
 Gezeigf, nicht gemacht.

In No 2^{ten} Dofle des Quar,
 tald Lucio 1802 uniffeln
 aber die Geube abzumal ab,
 schähen, worauf syleich
 18 Mann on officht war,
 dem, mit den ubrigen 8
 aber mit faer alte Lucia
 auf das 2^{ten} 3^{ten} Gezeigf.
 in 25 Pa. Kupfer unig vom
 Dienstschiffte in Mittag
 belagt worden, und daccan
 man die geubt fien auf

200 R

bezuimmefen gemacht hat.
 Tobale wenn die Geube ifen
 durchschlag wieder es fall,
 welches jedoch vüllent uniffeln

so bald geschahen dürfte, so wird
 man unwillkürlich einen Zweifel
 darüber nicht abgeben können, daß
 die zu Gewaltthätigkeit der Grundma-
 ßen zu verwenden geadmet ist wa-
 ren, wovon denn auch Pollan,
 Director der Gewaltthätigkeit un-
 zweifelhaft zum voraus behauptet.
 In der Beschreibung von dem
 werden könnte, weshalb der Schrift-
 steller der Gebäuden schon im
 voraus eine neue Meinung
 schätzte, die das selbe anzusehen
 geschehen ist, wofür man sich zu
 erhalten alle Eigenschaften hat, so
 man so leicht wieder zu kommen ist
 die Unternehmung der schon jetzt sehr
 viel von tausenden Gängen wird
 geschätzt können.

540.

Ueber die Beschaffenheit der Gänge,
 die in den Gängen vorkommen
 hat.

Ueber die Beschaffenheit der Gänge
 zu handeln, so besteht aus
 einem der schon anzusehen ist.

und folgenden Tag zu bewenden, als
 1 Gürtel,
 1 Paar Handschuhe,
 1 Wollhant,
 2 Paar Schuhe
 3 Meinen,

und, miri mit bedauerte auf den
 Pfande sondierung abgeben,
 nach, in

525 M

nach ein Oberpfunde abzugeben,
 den Haupten, die Pfunde sind,
 gegen in

689 M 1832 7.28 zu beiden, die
 Pfunde sind,
 zu Pfunde, d

5754 M 25.2.28 anfallende
 Pfunde sind,

was zu nach ein Dozess sein

33620 M 21.2

zu rechnen ist.

Es wird mir schriftlich haben mich die
 Pfunde, die Pfunde gegen ihm Pfunde
 in sind, und so schließt der ganze

jetzige Zustand der Gebäude ist, so
läßt sich doch immer mit vieler
Wahrscheinlichkeit erwarten,
daß dieselben wieder einmal man
auch nicht eine der ersten, doch
aber eine der besten Gebäude
in seiner Art werden können.
Wollte man ungefähr so glück-
lich seyn, und bald einen an-
sehnlichen Zubau auf diesem
Gebäude machen, wozu auch
jetzt nicht wenig Aufmerksamkeit
vorhanden ist, so sieht sich eini-
ger Zeit die Arbeit werden
benutzen können und in dem
nähesten eine vieldecker Hof-
statt haben, so würde sich die
Gebäude nach Beendigung der
daran anzuschließenden Ge-
bäude, die gewiß in kurzer
Zeit ein ein Zusatz zu se-
hen vermögen, Man könnte
nämlich dann eine große
Anzahl der noch anzusehenden

Gorgmittel abzurufen, wobei man
 gewiß keinen unbedenklichen
 Übergang machen würde,
 wenn man das den Betrieb des
 Bergbauens an dem nötigen
 Punkten zu bestreiten wäre,
 welche auch eben wegen der
 Verbesserung fänden sich um
 vieles wohlfeiler ausstellen
 müßte als bisher.

Sollte die Grube auch
 sich wieder in solcher Flur
 kommen, daß sie über oben
 10^{te} - 13^{te} Maß, welche nicht
 einmal mit dem Vorkauf für
 den Stollen unterwärts sind,
 ausschließen könnte, so müßte
 da man gewiß mit vielern
 Kosten oberhalb der 10^{ten}
 Schritte einen zweiten Gög-
 gel anlegen können, und
 von diesem Punkte dann
 auch sehr bequem den Stollen
 leicht flach zu unterwärts in

Stauda sagen, wodurch die Gärten
sich ein ganz verschiedenes
erhalten, in welchem sie sich
helfen mit einem ähnlichen
Gleichen wie man es bauen
würde.

Freiberg
den 16^{ten} Decembar
1802.

L. G. Völsch.

Handwritten text on the left edge of the page, including fragments like "Hand", "Lid", "mal", "lan", and "Su."





SLUB

Wir führen Wissen.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG





SLUB

Wir führen Wissen.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG





SLUB

Wir führen Wissen.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG





